

Dem Terrorismus den Nährboden entziehen – Einsatz für eine gerechte Welt

Die verbrecherischen Anschläge in New York und Washington haben unsere Welt in kürzester Zeit verändert. Die Menschheit lebt in Angst, sowohl vor weiteren Terroranschlägen wie auch vor einer Ausweitung der Kriegssituation im Krisengebiet.

Dem menschenverachtenden Handeln von Terroristen muss mit allen Mitteln Einhalt geboten werden und gleichzeitig muss dem Terrorismus der Nährboden für sein Entstehen entzogen werden.

Terrorismus bringt unsägliches Leid in diese Welt. Der Widerstand gegen ihn darf nicht aus Rache und Vergeltung erfolgen, sondern muss sich darauf gründen, Leid abzuwenden. Dies ist nicht nur Aufgabe der Politik, sondern muss im Alltag aller Menschen realisiert werden.

Daher ruft der Katholikenrat dazu auf

**den Dialog zu fördern und Konfrontationen abzubauen
das Gespräch mit anderen Religionen zu suchen
der Ausbeutung unserer Welt zu Lasten der Entwicklungsländer entgegenzutreten
humanitäre Hilfsaktionen zu Gunsten Notleidender zu unterstützen.**

Insbesondere rufen wir alle christlichen Gemeinden auf, schon jetzt im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten vor Ort an einem gerechten Frieden mitzuarbeiten. Durch ein solches dem Menschen zugewandtes Handeln kann jeder Einzelne seinen Beitrag zum Kampf gegen den Terrorismus leisten. Der Katholikenrat unterstützt alle Initiativen, die eine gerechte Weltordnung zum Ziel haben. Wir nehmen uns selber in die Pflicht, in der nächsten Zeit Initiativen zur Förderung des Dialogs und der Bewusstseinsbildung voranzutreiben, denn nur Gerechtigkeit schafft Frieden.

Lingen, 20. Oktober 2001

Katholikenrat im Bistum Osnabrück